Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

können. Für greifbare Ware wurden am Istanbuler Mohairmarkt nachstehende Preise bezahlt (in Piaster je Kilo): Naturel aus Mittelanatolien 1760, Konya naturel 1150.

Die diesjährige erste Wollversteigerung süddeutscher Vollschurwolle wurde auf den 27. Mai 1961 in Neu-Ulm festgesetzt. Es ist mit einem Angebot von ca. 10 000 bis 12 000 Ztr. Schweißwolle zu rechnen. Die Wollen sind in den Wollagerhallen der Deutschen Wollverwertung GmbH in Neu-Ulm ausgestellt. In Paderborn wird am 2. Juni eine Versteigerung abgehalten, an der rund 3000 Ztr. ins Angebot kommen.

*

Das japanische Landwirtschaftsministerium teilte mit, daß die amtliche Voraussetzung des diesjährigen Kokonertrages für das Frühjahr 1961 wahrscheinlich insgesamt 52 180 Tonnen und damit um 3,2 % mehr als im Vorjahr ergeben dürfte.

Kurse	19. 4. 1961	17. 5. 1961
Wolle:		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	110.—	113.—
Crossbreds 58' Φ	91.—	93.—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	79.50	79.50
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	102½—103	99¾—100
Seide:		
New York, in Dollar je lb	5.07—5.53	5.07—5.13
Mailand, in Lire je kg	8800	8600
Yokohama, in Yen je kg	3715.—	3930.—

Literatur

«Kunst der Farbe» von Johannes Itten, erschienen im Otto Maier Verlag, Ravensburg. Subjektives Erleben und objektives Erkennen als Wege zur Kunst. 156 Seiten mit 175 eingeklebten Farbkompositionen und Farbtafeln sowie 28 farbigen Kunstdrucken nach Gemälden großer Meister. Format 32×29 cm. Preis in Ganzleinen gebunden DM 135.—.

Johannes Itten, 1888 in der Schweiz geboren, hat sich sein Leben lang mit dem Problem der Farbe beschäftigt. Er war Schüler von Adolf Hölzel und stellte seine ersten gegenstandslosen Bilder im «Sturm» in Berlin, in Freiburg und in Wien aus. Von Gropius als einer der ersten Mitarbeiter und Lehrer an das Bauhaus in Weimar berufen, entwickelte er eine allgemeine Gestaltungslehre, die unter dem Namen «Vorkurs» bekannt geworden ist. In seiner eigenen, in Berlin gegründeten «Ittenschule» studierten 1926—34 Maler, Grafiker, Fotografen und Architekten. 1931—38 war Itten Leiter der Textilen Flächenkunstschule in Krefeld. 1938 wurde er zum Direktor der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums in Zürich gewählt, außerdem wurde ihm 1945 die Leitung der Textilfachschule Zürich übertragen. Gründung und Aufbau des Rietbergmuseums für außereuropäische Kunst in Zürich ist Ittens Initiative zu verdanken.

Weil Johannes Itten seit Jahrzehnten seine eigene Kunst hinter die Aufgabe der Kunsterziehung zurückgestellt und seine Bilder für sich behalten hat, wird er als Maler und nicht geringerer Zeitgenosse von Klee, Kandinsky, Feininger und anderen Bauhausmeistern wie diese durch die internationale Kunstwelt eben jetzt voller Staunen entdeckt. Johannes Itten, der die wirkungsreichste Grundlage des Bauhauses schuf, ist in einer unglaublichen Kraft zum größeren Meister geworden. Wer ihn bei Kongressen und Vorträgen oder erst jüngst bei der Einweihung des Bauhaus-Archives in Darmstadt erlebt hat, ergreift nun mit leidenschaftlicher Anteilnahme sein faszinierendes Werk «Kunst der Farbe».

Die eigene Beschäftigung als Maler, sowie als Kunsterzieher junger Menschen, die aus den verschiedensten Berufszweigen mit ganz besonderen Anforderungen kamen, hat Ittens Kenntnisse auf dem Gebiet der künstlerischen Farbgebung bereichert. Sein pädagogisches Prinzip wurde zur Grundlage des bildnerischen Unterrichts an den fortschrittlichen Kunstschulen der Welt. Ein Teil seiner Lehre, bisher von Schüler zu Schüler weitergegeben, wird nun zum ersten Male in seinem Werk «Kunst der Farbe» veröffentlicht. Dieses Werk ist eine ästhetische Farbenlehre, die ganz aus der Anschauung und Erfahrung des Künstlers entstanden ist. Itten beschäftigt sich in seinem Buch mit der künstlerischen Wirkung der Farben und nicht mit ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften. Die vielen farbigen Beispiele und systematischen Farbübungen zielen darauf hin, das Auge für die verschiedenen Farbwirkungen empfänglich zu machen.

Johannes Itten zeigt die Möglichkeiten, die Wege zum Verständnis der Kunst erschließen. Da ist zuerst das subjektive Erleben jedes einzelnen Menschen, der Farben und Farbzusammenstellungen als angenehm oder unangenehm empfindet. Von diesem subjektiven Empfinden aus geht jeder zunächst an alle farbigen Aufgaben und Erscheinungen im täglichen Leben und in der Kunst heran. Itten bringt dafür differenzierte Beispiele, die für jeden interessant sind, der sich mit Farbgebung zu beschäftigen hat. Alle, die als Architekten, Innenarchitekten und Dekorateure, als Modeschaffende und Textilfachleute, als Grafiker, Fotografen und Werbefachleute mit Farbgebungen zu tun haben, sollten ihre eigenen subjektiven Farben kennen, um Einseitigkeiten vermeiden zu können. Erzieher und Kunsterzieher werden auf Grund der Kenntnisse der subjektiven Farbklänge ihrer Schüler deren Denk- und Empfindungsweise besser verstehen können.

Um zu einer umfassenden Kenntnis aller Möglichkeiten zu gelangen, ist es notwendig, die objektiven Gesetzmäßigkeiten der Farben zu kennen. Die im Buch dargestellte konstruktive Farbenlehre vermittelt dieses Wissen um die Gesetzmäßigkeiten der Farben. An zahlreichen Bildwerken großer Meister aus allen Jahrhunderten zeigt Itten, daß diese Meister ein hohes Wissen um die Farbe hatten und diese Kenntnisse in ihren Bildkompositionen anwendeten.

In die Gesetze der Farbgebung führt Itten mit systematischen Uebungen zu den sieben Farbkontrasten ein. Die Grundlage der Farbordnung ist für ihn die Farbkugel. — In der impressiven Farbenlehre wird das bewußte Studium der Farbe in der Natur behandelt. — In der expressiven Farbenlehre demonstriert Itten die Vielfalt der Ausdruckswerte und symbolhaften Wirkungen der Farben. — Jedem Kapitel der Farbenlehre sind vorzüglich gedruckte Farbtafeln großer Meisterwerke zusammen mit Analysen ihrer Farbgebung als charakteristische Beispiele zugeordnet.

Jeder Kunstfreund wird bereichert werden und kann von dieser Art der Bildbetrachtung aus auch einen Zugang zu anderen Werken der Kunst finden. Maler, Kunstwissenschaftler, Kunsterzieher und Lehrer, Architekten und Innenarchitekten, Textilfachleute, Dessinateure, Graphiker und Fotographen, überhaupt alle, die mit farbiger Gestaltung zu tun haben, werden durch das Studium dieses Werkes neue Einsichten und eine breitere Basis für ihre Gestaltung gewinnen.

Das eben erschienene, großformatige Werk kann geradezu als europäische Gemeinschaftsleistung gelten. Dem Schweizer Autor und seinem deutschen Verlag halfen

ebenso wie deutsche Druckereien, auch Druckereien in Frankreich und Oesterreich, Fotografen und Reproduktionsgestalter aus Italien, der Schweiz, Deutschland und anderen Ländern. Es war das Aeußerste an farbrichtiger Wiedergabe für die Farbenlehre erforderlich. Soweit die Drucktechnik überhaupt der «Kunst der Farbe», der Malerei nahekommen kann, ist dieses hier gelungen.

Während die «20er Jahre» in ihrer eminenten kulturellen und künstlerischen Bedeutung allgemein wiederentdeckt und gewürdigt werden, ist Ittens «Kunst der Farbe» eine großartige Brücke aus jenen Jahren in das Heute und — so wünscht es der Verfasser — in die Kunst der Zukunft, ein großes menschliches und künstlerisches Werk für jeden, der Augen hat, zu sehen. — Damit übergibt aber auch Johannes Itten sein Lebenswerk seinen vielen ehemaligen Schülern, die alle daraus erkennen werden, was er ihnen zu geben vermochte, d. h. einen Schlüssel zu den vielschichtigen und ineinandergreifenden Problemen der Farbengestaltung.

«Standardwerte für Prüfergebnisse von Zugversuchen an Baumwollgarnen» — Verlag Melliand Textilberichte, Heidelberg 1961, Format DIN A 5, zellophaniert, 43 Seiten, DM 8.40.

Moderne Qualitätskontrolle bedingt weitgehend automatisierte Prüfgeräte. Unter Mitwirkung bedeutender Garnproduzenten der Schweiz, Großbritanniens und Deutschlands wurden mit dem automatischen Dynamometer USTER grundlegende und zuverlässige Richtwerte für die Bruchlast und Bruchdehnung durch zahlreiche Zugversuche an Baumwollgarnen der wichtigsten Provenienzen erarbeitet.

Die Broschüre bringt in englischer, deutscher und französischer Sprache auf 43 einseitig bedruckten Seiten praktische Beispiele für die Durchführung von Messungen, Auswertung der Meßergebnisse und Beurteilung der Garne anhand der Richtwertdiagramme.

Personelles

Carl Bühler †

Am 13. Mai starb Carl Bühler im Alter von 79 Jahren. Er stellte seine Dienste als angesehener Bankfachmann der Schweizerischen Bankgesellschaft zur Verfügung. Seine unternehmerischen Fähigkeiten hat er verschiedenen Industrie-Unternehmungen, so vor allem der Maschinenfabrik Rieter AG., der Spinnerei und Zwirnerei Niedertöss AG. und der Mech. Seidenstoffweberei Winterthur AG. in führenden Chargen zugute kommen lassen. Der Verstorbene gehörte 46 Jahre dem Verwaltungsrat der Mech. Seidenstoffweberei Winterthur an und war annähernd während 20 Jahren deren Präsident. Carl Bühler hat nicht zuletzt in schweren Zeiten durch seinen realistischen Optimismus und seine ausgeprägte Zähigkeit zur Weiterentwicklung der genannten Textilbetriebe Wesentliches beigetragen. Sein ruhiges Urteil, sein offenes Wesen und seine großen Fachkenntnisse waren Eigenschaften des Verstorbenen, von denen — neben der Bankgesellschaft — auch wichtige Unternehmungen großen Nutzen zogen. Die schweizerische Textil- und Textilmaschinenindustrie hat dem Verstorbenen viel zu verdanken und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*

Ehrung für Dr. Jacques Wegmann

Anläßlich eines Zunftessens wurde Herrn Dr. Jacques Wegmann, Mitarbeiter der Wissenschaftlichen Abteilung des Farbendepartementes der CIBA, die «Dyer's Research Medal» für das Jahr 1959/60 überreicht. Der Vorstand der Zunft der Färber, eine der ältesten Londoner Zünfte, hat Dr. Wegmann diese Medaille für seine Untersuchungen über den «Einfluß der Molekularstruktur auf die Farbänderung von Küpenfarbstoffen während des Seifens» verliehen. Diese Arbeit wurde auf dem Kongreß der Internationalen Föderation textil-chemischer und koloristischer Vereine, der 1959 in London stattfand, vorgetragen und ist inzwischen im «Journal of the Society of Dyers & Colourists» publiziert worden.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Bruno Schwarz, in Bassersdorf. Inhaber dieser Firma ist Bruno Schwarz, von und in Bassersdorf. Betrieb einer Zwirnerei, Herstellung von und Handel mit gezwirnten Garnen aus synthetischen und künstlichen Fasern. Im Wiesenthal.

Intersilk AG., in Zürich 4. Handel mit modischen Textilgeweben aller Art usw. Die Prokura von Herbert Senn ist erloschen.

Mechanische Seidenweberei Rüti in Liquidation (Tissage mécanique de Soieries Rüti en liquidation) (The Rüti Silk Co. in liquidation), in Rüti, Aktiengesellschaft. Die Unterschrift von Walter Bernasconi und die Prokuren von Hans Salzenberg und Rudolf Loretz sind erloschen.

Balmod AG. (Balmod SA.), in Basel. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 13. April 1961 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt in Fortführung des Geschäftsbetriebs der bisherigen Einzelfirma «Frau D. Charpilloz», den Vertrieb von Textilien aller Art sowie den Handel mit Kleidern en gros und en détail. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000. Dem Verwaltungsrat aus 1 bis 3 Mitgliedern gehören an: Dolores Charpilloz-Mazza, von Bévilard, in Basel, als Präsidentin, und Michel Charpilloz, von Bévilard, in Genf, je mit Einzelunterschrift. Domizil: Flughafenstraße 79.

Aktiengesellschaft vorm. Mechanische Seidenstoffweberei Bern (Société anonyme ci-devant Tissage mécanique de Soieries Berne) (The Berne Silk Manufacturing Associated Limited), in Zürich 1. Neues Geschäftsdomizil: Bahnhofstraße 3 in Zürich 1 (bei Dr. Hans Hürlimann).

Jucker & Cie AG., in Bern, Handel mit Seide, Samt und andern Textilwaren usw. Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 27. Februar 1961 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation beendet ist, wird die Firma gelöscht.

Emhotex AG., in Ebnat, Handel mit Garnen und Geweben. Einzelprokura wurde erteilt an Ernst Untersander, von Alt St. Johann, in Kappel (Toggenburg).

H. Simonin AG., in Zürich 2, Ausrüstung (Veredlung) von Seiden-, Halbseiden- und Kunstseidenstoff usw. Neu ist in den Verwaltungsrat als Präsident mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden Arthur Weber, von und in Zürich. Kurt Thiel, Mitglied des Verwaltungsrates, führt nicht mehr Einzel-, sondern Kollektivunterschrift zu zweien.